

Online-Umfrage zu Vornamen/Phantasienamen, sozialer Herkunft und den Bildungserfolg von Schülern/Schülerinnen

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. Juni 2019 20:44

Na, dafür, dass du was gegen Angiften hast, drehst du aber ziemlich hochtourig. 😄 Aber da habe ich ja auch keine Probleme mit, deine Sache...

Und unbedarfte Studierende in ihrer Examensarbeit? Nein. Das sind junge Erwachsene, die haben eine akademische Ausbildung hinter sich, die haben den schulischen Schutzraum verlassen.

On topic, hier ist ein schönes Zitat von damals, das gut beleuchtet, wie aus "unbedarftem Gepfusche" weitreichende Folgen erwachsen können!

Zitat von Moebius

Wenn man in einer Erhebung gefragt wird,
"Nennen Sie Namen, die bei Ihnen Assoziationen zu "Verhaltensauffälligkeit" hervorrufen!"

was soll man dann auch schon eingeben? Um überhaupt irgendwas antworten zu können wählt man halt eines der klassischen Klischees, wie Kevin oder Jacqueline. Daraus aber gleich zu schließen, dass Kevins oder Jacquelines automatisch auch im Unterricht benachteiligt werden ist natürlich ein billiger Taschenspielertrick um mehr mediale Aufmerksamkeit zu erzeugen. Wenn man wirklich die Fragestellung schulischer Benachteiligung hätte untersuchen wollen, hätte man eine ganz andere Untersuchungsmethode gewählt, etwa indem man Abweichungen zwischen Intelligenzgrad und Schulerfolg abhängig von Zugehörigkeit zu bestimmten Namenskategorien untersucht hätte, was aber natürlich wesentlich anspruchsvoller gewesen wäre als einfach nach ein paar platten Allgemeinplätzen in einer Onlineumfrage zu fragen. (Ich persönlich neige sowieso dazu allem was mit „Onlineumfrage“ zu tun hat jeglichen ernsthaften wissenschaftlichen Anspruch abzusprechen)

P.S.: Meine Kevins, Jacqueline und co. sind notentechnisch ziemlich gleichmäßig über das Spektrum verteilt.

Alles anzeigen